

**VOLKMANN  
VERMÖGENS  
VERWALTUNGS  
AKTIENGESELLSCHAFT**



**Geschäftsbericht  
für das neunte Geschäftsjahr  
2007**

# Organe der Gesellschaft

---

## Aufsichtsrat

Vorsitzende:

Helga Volkmann  
Kauffrau  
67691 Hochspeyer

Stellvertretende Vorsitzende:

Beatrix Volkmann  
Röntgenassistentin  
67691 Hochspeyer

Weiteres Aufsichtsratsmitglied:

Heribert Dielforter  
Dipl.-Betriebswirt  
67655 Kaiserslautern

## Vorstand

- *Bereich Finanzen:*

Hans-Eberhard Volkmann  
Kaufmann  
67691 Hochspeyer

- *Bereich Technik:*

Mischa Volkmann  
Schmiedemeister  
67722 Winnweiler-Langmeil

**VVV AG, Mehlarberkopf 12 - 67691 Hochspeyer**  
Tel: 06305/4035 und 06305/5466 Mobil: 0173-306 3336 Fax: 06305/5697

E-mail: [volkmann@vvv-ag.de](mailto:volkmann@vvv-ag.de)

Internetpräsenz: [www.vvv-ag.de](http://www.vvv-ag.de)

# **Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007**

---

## **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 zwar weiter auf Wachstumskurs, jedoch haben sich die Kräfte weiter verlagert. Insbesondere China, Indien und Russland, die tragenden Säulen des weltwirtschaftlichen Aufschwungs, trugen erheblich zum globalen Wachstum von rund 4,7% bei. Das US-Wachstum verringerte sich in dieser Zeit jedoch auf rund 2%; hier trat die schon seit langem latent vorhandene Immobilienkrise zu Tage, die zu heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten führte. Beträchtliche Wertberichtigungen bei Banken, temporäre Liquiditätsengpässe, mangelndes Vertrauen und rasant steigende Geldmarktzinsen waren die Folge, so dass sich die großen Notenbanken zur Bereitstellung zusätzlicher Liquidität veranlasst sahen. Die US-Notenbank senkte fünf Mal den Leitzins, um ein massives Übergreifen der Finanzmarktprobleme auf die Realwirtschaft zu verhindern.

Im Euroraum hat sich der Aufschwung mit rund 2,5% Wachstum weiter gefestigt. Nach Zinserhöhungen im ersten Halbjahr hat die EZB trotz Inflationsrisiken in Folge der Finanzmarktprobleme auf weitere Zinserhöhungen verzichtet. Die zunehmende Stärke des Euros hat sich jedoch ähnlich wie eine Zinserhöhung auf die Konjunktur ausgewirkt; so hat sich der Euro gegenüber dem US\$ um rund 10% erhöht. Trotz dieser Belastung und trotz des überraschend stark gestiegenen Rohölpreises konnte das Wachstum im Euroraum zulegen.

Speziell die deutsche Wirtschaft startete aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zunächst verhalten ins neue Jahr, blieb jedoch im konjunkturellen Aufwind. Weiterhin hohe Investitionen und zunehmende Exporte unterstützten die positive Grundtendenz. Viele Unternehmen konnten von der spürbaren Konjunkturbelebung profitieren; das deutsche BIP dürfte um rund 2,5% zugelegt haben.

Diese positive Entwicklung hat auch auf den Arbeitsmarkt ausgestrahlt, wenn auch die privaten Haushalte nur moderate Einkommensverbesserungen und gleichzeitig gestiegene Verbraucherpreise in wichtigen Lebensbereichen hinnehmen mussten. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist im Jahresverlauf um rund 550.000 Personen angestiegen, die Arbeitslosenzahlen gingen auf rund 3,5 Millionen zurück. Die moderate Tarifpolitik der vergangenen Jahre hat sich offensichtlich ausgezahlt. Die Arbeitslosenquote betrug jedoch immer noch rund 9%.

Die Aktienmärkte waren bis Mitte des Jahres 2007 auf Hauskurs, im Wesentlichen verursacht durch die dynamische Entwicklung der Unternehmensgewinne. Insbesondere China verzeichnete wiederum eine rasante Aufwärtsentwicklung. Die Vertrauens- und Liquiditätskrise im

internationalen Finanzsystem brachte im Sommer jedoch die Börsenwelt ins Wanken. Vor allem Bankaktien fielen deutlich. Zinssenkungen in den USA und unterlassene Zinserhöhungen in Europa brachten zwar Entspannung, jedoch belastete die Dollarschwäche, die ihrerseits aber auch wieder im Hinblick auf den stark gestiegenen Rohölpreis Vorteile brachte. Exportwerte profitierten jedoch aufgrund der wieder gewonnenen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie beachtlich von der starken Konjunktur in Ostasien und in den Rohstoffländern.

## **Unternehmensentwicklung**

„Den guten Seemann erkennt man bei schlechtem Wetter.“, sagt ein toskanisches Sprichwort.

In dem zumindest teilweise schwierigen ökonomischen Umfeld des Jahres 2007 hat die Volkmann Vermögens Verwaltungs AG erneut ein erfreuliches Ergebnis erzielt.

Die langfristig orientierte Anlagestrategie des Vorstands hat sich wiederum ausgezahlt. Insbesondere kleine Aktiengesellschaften, die unterbewertet waren, erbrachten wiederum exzellente Gewinne.

Starke Kursschwankungen, die es zu nutzen galt, beeinflussten im Wesentlichen das Handeln auf dem Aktienmarkt. Um die Marktrisiken durch die ständigen Aktienkursbewegungen möglichst gering zu halten, haben wir wieder eine breite Streuung am Aktienmarkt vorgenommen. Die Risiken aus Wertpapierpositionen wurden permanent überwacht. Die größten Posten im europäischen Raum waren Eisen-Hütten-Werke Köln, Süddeutsche Salzwerke, Allgemeine Gold- und Silber-Scheideanstalt.

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 wirkten sich im Jahr 2007 unsere Wertpapierengagements wiederum positiv aus, so dass wir einen hohen Bilanzgewinn ausweisen können. Gleichwohl soll dieses positive Ergebnis nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit dem Besitz von Wertpapieren erhebliche Risiken verbunden sind.

Bei Gold und Silber setzte sich die im Jahr 2003 begonnene Trendwende differenziert positiv fort, so dass unsere Anlagen in Gold- und Silbermünzen weiter von der Wertsteigerung profitieren konnten. Während Silber auf US\$-Basis rund 15% zulegte konnte sich Gold um rund 35% verbessern. Unser Bestand (Buchwert) beläuft sich zum Jahresende 2007 auf 290.924 EUR.

Im Gegensatz zu Aktien, Bonds und Papiergeld, kann Gold nicht einfach vervielfältigt werden. Eine Tonne Golderz muss in mühsamer Arbeit aus der Erde gefördert, ans Tageslicht befördert, zermahlen und chemisch behandelt werden, um daraus vielleicht einige wenige Gramm Gold zu

gewinnen. Das gesamte Gold, das in den vergangenen 5000 Jahren gefördert wurde, passt in einen Würfel mit 20m Kantenlänge und könnte in einem Supertanker transportiert werden.

Sieht man von der mehr oder minder glorreichen Vergangenheit des Goldes ab, so hat es auch eine glänzende Zukunft. In der Mikroelektronik und für viele andere Industrieerzeugnisse wird Gold benötigt. Ähnliches gilt für Silber, welches als exzellenter elektrischer Leiter und zudem noch aufgrund seiner antibakteriellen Eigenschaften im medizinischen Bereich zunehmend Verwendung findet.

Insbesondere asiatische Märkte wie China, Indien und Vietnam entwickeln einen ständig wachsenden Bedarf, Länder, in denen schon immer eine große Faszination für Gold vorhanden war. So erlauben Goldbörsen in China jedermann den Kauf von Gold. Der zweite große Markt ist Indien mit einer Bevölkerung von über einer Milliarde Menschen, ein Land, in dem ein wirtschaftlicher Aufschwung von gigantischem Ausmaße sich abzeichnet. Unsere Gold- und Silberbestände tragen dieser Entwicklung Rechnung, wir haben sie weiter ausgebaut.

Unser Immobilienbestand ist unverändert. Die Instandhaltungskosten für die Häuser betragen 30.944 EUR, die Mieteinnahmen beliefen sich auf 29.280 EUR.

Der Bestand an werthaltigen Antiquitäten, vorzugsweise aus dem asiatischen Raum, hat sich um 18.380 EUR erhöht, auch der Bestand an historischen Wertpapieren wurde ausgebaut, und zwar um 5.083 EUR.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten wir Erträge von insgesamt 756.395 EUR erwirtschaften. Nach Abzug der Aufwendungen in Höhe von 508.362 EUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 248.033 EUR.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 2.295.108 EUR im Jahr 2006 um rund 10% auf 2.522.428 EUR im Jahr 2007.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 von 77% auf 80%.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 248.033,49 EUR einen Betrag von 100.000 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von 148.033,49 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2006 in Höhe von 71.897,21 EUR erhöht sich damit auf 219.930,70 EUR.

Im Mai 2007 konnten die Aktien der Volkmann Vermögens Verwaltungs AG in den Freiverkehr (Open Market) der Börsen Frankfurt und Berlin/Bremen eingeführt werden.

Eine Homepage ([www.vvv-ag.de](http://www.vvv-ag.de)) informiert über historische und aktuell bedeutsame Entwicklungen.

**Unser Immobilienbesitz in Kaiserslautern, Benzinoring 73**



**Unsere Immobilie in Kaiserslautern, Fruchthallstr.3**



Handelsregister B des Amtsgerichts Kaiserslautern	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 10.11.2006 10:40	Nummer der Firma: <b>HRB 3478</b>
<b>-Amtlicher Ausdruck-</b>	Seite 1 von 2	
<b>-&gt;Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift&lt;-</b>		

**1. Anzahl der bisherigen Eintragungen:**

2

**2. a) Firma:**

Volkman Vermögens Verwaltungs AG

**b) Sitz, Niederlassung, Zweigniederlassungen:**

Hochspeyer

**c) Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, Wertpapieren, Aktien und Gesellschaftsbeteiligungen sowie bei Grundstücken und Gebäuden, deren Vermietung und Verpachtung.  
Der Kauf und Verkauf von Münzen aus Gold und Silber, Sammlerstücke sowie der Kauf und Verkauf von Edelmetallen und Seitenmetallen.  
Handel, Kauf und Verkauf von Antiquitäten, insbesondere Asiatika und moderne Kunst.

**3. Grund- oder Stammkapital:**

900.000,00 EUR

**4. a) Allgemeine Vertretungsregelung:**

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

**b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:**

Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen:  
Vorstand: Volkman, Hans-Eberhard, Hochspeyer, \*29.03.1934

**5. Prokura:**

---

**6. a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag:**

Aktiengesellschaft

Die Hauptversammlung vom 14.06.2006 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um bis zu 312.890,00 EUR auf bis zu 900.000,00 EUR beschlossen. Die Erhöhung des Grundkapitals um 312.890,00 EUR ist durchgeführt. § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 30.10.2006 geändert.

Register B des Gerichts Kaiserslautern	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 10.11.2006 10:40	Nummer der Firma: <b>HRB 3478</b>
<b>-Amtlicher Ausdruck-</b>	Seite 2 von 2	
<b>-&gt;Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift&lt;-</b>		

7. a) Tag der letzten Eintragung:

06.11.2006

Kaiserslautern, 10.11.2006  
Der Ausdruck bezeugt den Inhalt des  
Handelsregisters  
Quednau, Justizangestellte  
Urkundsbeamter der Geschäftsstelle



## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008**

**Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 setzte mit der Ausweitung der von den USA ausgehenden negativen Impulse an den internationalen Börsen eine scharfe Korrekturbewegung ein, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Wirtschaftliche Turbulenzen, andauernde Schwierigkeiten auf den globalen Finanzmärkten, geopolitische Unwägbarkeiten und terroristische Aktivitäten trüben seit Jahresanfang die Konjunkturstimmung weltweit. Dazu kamen turbulente Preisentwicklungen an den Rohstoffbörsen und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Haushalte.**

**Die um sich greifenden Ängste vor einer rezessiven Entwicklung führten nicht nur bei Finanz- und Immobilienwerten zu Kursrückgängen. Liquidität wird derzeit höher eingeschätzt als ein Engagement in Aktien, was insbesondere bei Kapitalerhöhungen und Börsengängen aktuell zu beobachten ist. Die für 2008 erwartete Abschwächung des Preisdrucks hat weder in den USA noch in Europa stattgefunden; letztlich zeitigte auch die Preisentwicklung im Agrarbereich negative Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten.**

**Etwas anders sieht es in China aus. Die Zentralbank begegnet der Überhitzung seit dem vergangenen Jahr mit Einschränkungen der Liquidität und bekämpft damit die Inflation. Der Yuan gewann gegenüber dem US\$ an Wert und wirkte damit ebenfalls dämpfend auf die Konjunktur. Viele Analysten hatte daraufhin eine massive Abschwächung der chinesischen Wirtschaft prophezeit. Exporte und Einzelhandelsumsätze sind jedoch weiterhin gestiegen. Stabiles Einkommenswachstum und eine hohe Binnennachfrage sorgten für das stärkste Wachstum der Einzelhandelsumsätze innerhalb der vergangenen neun Jahre. China bleibt damit die wachstumsstärkste Volkswirtschaft der Welt.**

**Insbesondere Rohstoff exportierende Länder wie Indonesien und Malaysia profitieren von den derzeit hohen Rohstoffpreisen. Die allgemeine Rohstoff-Knappheit rückt langfristig jedoch auch den afrikanischen Kontinent zunehmend in das Blickfeld von Investoren; Wolfram, Molybdän und Seltene Erden werden neben vielen anderen Rohstoffen Explorationsunternehmen zu reizvollen Investitionen veranlassen.**

**Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute im Jahr 2008 ein leicht abgeflachtes Wachstum. Die zu Beginn des Jahres noch prognostizierte Kaufkraftsteigerung ist für viele nicht eingetroffen. Für nicht wenige Haushalte dürfte sich auf Grund der Entwicklung der Lebenshaltungskosten der Reallohn eher verschlechtert haben. Eine steigende, das Wirtschaftswachstum tragende Konsumnachfrage kann deshalb nicht erwartet werden.**

**Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es der Volkmann Vermögens Verwaltungs AG bis dato gelungen, aus dem Kauf und Verkauf**

von Wertpapieren, Münzen und Antiquitäten Gewinne zu erzielen, die allerdings unter denen des Vorjahreszeitraums liegen. Das weitere Ergebnis ist weitgehend von Faktoren abhängig, die die Gesellschaft selbst nicht oder nicht wesentlich beeinflussen kann. So wird sich der Erfolg unserer Gesellschaft dem allgemeinen Börsentrend nur bedingt entziehen können.

Insbesondere bei Papieren der Royal Bank of Scotland, UBS, Daimler, Patricia Immobilien mussten wir bis zum heutigen Tage Buchverluste hinnehmen. Über den realen Erfolg dieser Investments wird aber erst der künftige Verkauf entscheiden.

Für 2008 hatte sich die Volkmann Vermögens Verwaltungs AG u.a. das Ziel gesetzt, zu expandieren. Grundlage dafür war der entsprechende Beschluss der letzten Hauptversammlung vom 10.09.07. Trotz schwierigen Umfeldes konnte mit Erfolg das Kapital um 100.000 EUR erhöht werden, so dass das Grundkapital nun eine Million EUR beträgt. Das dabei erzielte Agio wurde in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

**Fazit:** Wenn die rezessiven Einflüsse aus den USA sich im weiteren Jahresverlauf auch auf den Euroraum ausweiten, werden auch die dank blühendem Export noch positiven Konjunkturaussichten für Deutschland eingetrübt werden und der prognostizierte weitere Rückgang der Arbeitslosenquote wäre gefährdet. Auch die boomenden asiatischen Volkswirtschaften würden abkühlen und die heißen Marktsegmente - Energie, Metalle und andere Rohstoffe - könnten möglicherweise nicht mehr die sicheren Zufluchtsorte sein, für die sie zuletzt gehalten wurden. Insbesondere die weiterhin beträchtlich steigenden Preise bei Rohöl, ölbasierten Grundstoffen und Endprodukten stellen erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft dar. Deshalb ist der Erfolg für das Geschäftsjahr 2008 in seiner Höhe kaum vorherzusagen.

# Bilanz zum 31. Dezember 2007

in EURO

<b>AKTIVA</b>	<u>31.12.07</u>		<u>31.12.06</u>	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
Grundstücke und Gebäude	521.975,87		537.196,66	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.457,00			
Beteiligungen	<u>20.000,00</u>	544.432,87	<u>39.230,00</u>	576.426,66
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100.516,21		49.361,52	
Waren	417.204,81		222.706,15	
Wertpapiere	1.447.442,81		1.437.358,17	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>12.832,03</u>	1.977.995,86	<u>9.255,00</u>	1.718.680,84
<b>Summe</b>		<b>2.522.428,73</b>		<b>2.295.107,50</b>

<b>PASSIVA</b>	<u>31.12.07</u>		<u>31.12.06</u>	
<b>EIGENKAPITAL</b>				
Gezeichnetes Kapital	900.000,00		900.000,00	
Kapitalrücklage	405.101,00		405.101,00	
Gewinnrücklagen	400.000,00			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	71.897,21		-46.844,48	
Jahresüberschuss	248.033,49		518.741,69	
Eigene Aktien	<u>-12.688,34</u>	2.012.343,36	<u>0,00</u>	1.776.998,21
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Rückstellungen für Pensionen	2.750,00		0,00	
Sonstige Rückstellungen	<u>14.940,00</u>	17.690,00	0,00	0,00
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	477.663,53		491.159,29	
Übrige Verbindlichkeiten	<u>14.731,84</u>	492.395,37	<u>26.950,00</u>	518.109,29
<b>Summe</b>		<b>2.522.428,73</b>		<b>2.295.107,50</b>

Hochspeyer, den 16. Juni 2008

# Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2007

in EURO

<b>ERTRÄGE</b>	<b>31.12.07</b>	<b>31.12.06</b>
Verkaufserlöse Wertpapiere	2.671.174,00	2.757.956,06
Abzüglich Anschaffungskosten	1.999.736,00	<u>1.921.873,78</u>
Gewinne aus realisierten Aktienverkäufen	671.438,00	836.082,28
Verkaufserlöse Waren	21.934,96	14.592,04
Abzüglich Anschaffungskosten	9.658,98	<u>4.676,08</u>
Gewinne aus Verkauf Waren	12.275,98	9.915,96
Erträge aus Dividendenzahlungen	39.664,84	20.663,38
Mieterträge	29.280,00	29.725,00
Zinserträge	436,64	770,51
Außerordentliche Erträge	3.300,23	31.186,71
<b>Summe Erträge</b>	<b>756.395,69</b>	<b>928.343,84</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>31.12.07</b>	<b>31.12.06</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.087,73	13.881,02
Abschreibungen auf Wertpapiere	230.679,88	230.347,69
Verluste aus Wertpapierverkäufen	55.393,00	23.532,57
Gebäudeaufwendungen	30.944,86	2.604,36
Personalaufwand	16.325,46	6.693,60
Beratungskosten	6.044,85	16.823,40
Raumkosten	6.239,01	4.751,64
Büromaterial	19.628,85	11.205,83
Werbekosten	4.917,04	4.106,04
Telefongebühren	5.165,81	4.063,50
Reise- und Bewirtungskosten	10.120,29	12.040,03
Versicherungen	581,87	538,15
Kfz-Kosten	13.911,72	7.120,56
Pensionsrückstellungen	2.750,00	0,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.998,64	20.993,91
Gerichts- u. Notargebühren	6.819,09	0,00
Zinsaufwendungen	36.400,63	35.149,78
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	0,00	751,96
Gebühren und Beiträge	341,95	322,00
Aufsichtsratsvergütungen	19.440,00	2500,00
Spenden	715,00	252,00
Gewerbesteuer	0,00	259,05
Außerordentliche Aufwendungen	17.856,52	5.602,58
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>508.362,20</b>	<b>409.602,15</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+248.033,49</b>	<b>+518.741,69</b>

# Gezeichnetes Kapital

31.12.2007

Das Grundkapital gliedert sich wie folgt:

	Wertpapier-Kennnummer	Anzahl der Aktien	Nennwert je Stück in EURO	Anteil am Grundkapital in EURO
Inhaber-Stamm-Aktien	512.110	600.000	1	600.000
Inhaber-Vorzugs-Aktien	747.237	300.000	1	300.000

**Grundkapital: 900.000 EUR**

## Entwicklung des Anlagevermögens 2007

### Sachanlagevermögen

Gegenstand	Anschaffungs- Kosten	Stand 31.12.06	Zugänge	Abgänge	Abschreibung		Außerordentl. Abschreibung	Stand 31.12.07
	EUR	EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR	EUR
<b>Grund und Boden</b>								
Kaiserslautern, Benzingring 73	27.039,72	27.039,72	0,00	0,00	-	-	-	27.039,72
Kaiserslautern, Fruchthallstrasse 3	70.620,00	70.620,00	0,00	0,00	-	-	-	70.620,00
<b>Gebäude</b>								
Kaiserslautern, Benzingring 73	160.018,20	142.151,00	0,00	0,00	2,50	3.200,00	-	138.951,00
Kaiserslautern, Fruchthallstrasse 3	276.309,72	258.464,00	0,00	0,00	2,50	6.908,00	-	251.556,00
Kücheneinrichtung Kaiserslautern, Fruchthallstrasse 3	10.225,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Ablöse drei Stellplätze Kaiserslautern, Fruchthallstrasse 3	39.678,00	34.801,10	0,00	0,00	2,50	991,95	-	33.809,15
Bürogebäude Hochspeyer	4.120,84	4.120,84	2.874,65	0,00	-	-	6.995,49	0,00
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>								
Büromöbel	2.679,19	0,00	2.679,19	0,00	20,00	222,19	-	2.457,00
GWG	770,10	0,00	770,10	0,00	100,00	770,10	-	0,00
<b>Summe</b>	<b>591.460,77</b>	<b>537.196,66</b>	<b>5.553,84</b>	<b>0,00</b>		<b>12.092,24</b>	<b>6.995,49</b>	<b>524.432,87</b>

## **Anhang**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Handelsgesetzbuches zu beachten.

Im einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Eine Pauschalwertberichtigung für Ausfallrisiko wurde nicht berücksichtigt.

Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Bei Wertpapieren, bei denen der Kurswert unter die Anschaffungskosten gefallen war, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **AKTIVA**

#### **Umlaufvermögen**

Bei den ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich um von uns gegebene Darlehen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um gängige Aktien, die nach dem Niederstwert-Prinzip bewertet wurden.

Bei der Position Waren handelt es sich um unsere Engagements in Gold- und Silbermünzen, Seltenmetalle, vorwiegend asiatische Antiquitäten und historische Wertpapiere, die zum Einkaufspreis bilanziert wurden.

Bei den flüssigen Mittel handelt es sich um den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

### **PASSIVA**

#### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2007 insgesamt 900.000 EUR und ist eingeteilt in 600.000 Stück Inhaber-Stamm-Aktien und 300.000 Stück Inhaber-Vorzugs-Aktien, jeweils mit einem Nennwert von 1,00 EUR pro Aktie. Die Rücklagen belaufen sich auf 405.101 EUR, der Gewinnvortrag auf 71.897 EUR und der Bilanzgewinn 2007 auf 248.033 EUR. Nach Abzug von 12.688 EUR für eigene Aktien (5000 Stamm- und 3100 Vorzugsaktien) ergibt sich ein Eigenkapital von 2.012.343 EUR und ein Buchwert von 2,24 EUR pro Aktie. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 80%.

#### **Verbindlichkeiten**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um einen Lombardkredit unserer Hausbank, sowie um zwei Grundschuldkredite mit einer Laufzeit von 8 Jahren.

## **Sonstige Angaben**

### **Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der ersten Seite des Geschäftsberichtes genannt.

Der Vorstand erhielt eine Vergütung in Höhe von 9.000 EUR, der Aufsichtsrat eine satzungsgemäße Vergütung.

### **Prüfungspflicht**

Die Volkmann Vermögens Verwaltungs Aktiengesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des §267(1) HGB und unterliegt somit nicht der Prüfungspflicht.

Hochspeyer, 16. Juni 2008

Der Vorstand der AG  
gez. Hans-Eberhard Volkmann

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überwacht und sich in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft, ohne dass nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen Einwendungen zu erheben waren.

Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist.

Hochspeyer, 16. Juni 2008

Der Aufsichtsrat  
gez. Helga Volkmann  
Vorsitzende

## Finanzdaten 2004-2007 im Überblick

<b>Bilanzdaten</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Anlagevermögen	544.433	576.427	523.150	538.014
Umlaufvermögen	1.977.996	1.718.681	794.506	410.030
Eigenkapital	2.012.343	1.776.998	911.083	464.165
Rückstellungen	17.690	-	-	-
Verbindlichkeiten	492.395	518.109	406.573	483.909
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.522.428</b>	<b>2.295.108</b>	<b>1.317.656</b>	<b>948.074</b>

<b>Gewinn- und Verlust-Rechnung</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Gewinne aus Aktienverkäufen	671.438	836.082	614.364	45.918
Mieterträge	29.280	29.725	33279	34.760
Dividendenerträge	39.665	20.663		20.663
Gewinne aus Warenverkäufen	12.276	9.916	-	-
Sonstige Erträge	3.737	31.957	8.444	1.899
<b>Summe Erträge</b>	<b>756.396</b>	<b>928.344</b>	<b>656.088</b>	<b>82.577</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.088	13.881	14.893	19.079
Abschreibungen auf Wertpapiere	230.680	230.348	7.232	55.427
Verluste aus Wertpapierverkäufen	55.393	23.533	-	-
Reparaturen	30.944	2.604	17.092	11.108
Beratungskosten	6.045	16.823	78.928	975
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.999	20.994	6.978	10.707
Zinsaufwendungen	36.400	35.150	40.623	19.815
Sonstige Aufwendungen	124.814	66.269	67.020	41.351
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>508.363</b>	<b>409.602</b>	<b>232.766</b>	<b>158.462</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>248.033</b>	<b>518.742</b>	<b>423.321</b>	<b>-75.885</b>
<b>Bilanz-Gewinn/-Verlust</b>	<b>319.930</b>	<b>471.897</b>	<b>-46.844</b>	<b>-470.165</b>

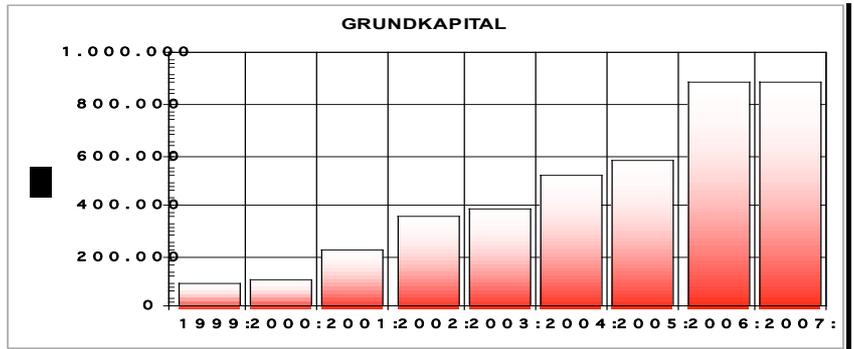
<b>Einstellung in Gewinnrücklage</b>	Vorschlag: 100.000	<b>400.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gewinn-/Verlust-Vortrag</b>	Vorschlag: 219.930	<b>71.897</b>	<b>-46.844</b>	<b>-470.165</b>

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
- Inhaber-Stamm-Aktien	600.000	600.000	520.710	520.710
- Inhaber-Vorzugs-Aktien	300.000	300.000	66.400	14.700
<b>Summe</b>	<b>900.000</b>	<b>900.000</b>	<b>587.110</b>	<b>535.410</b>

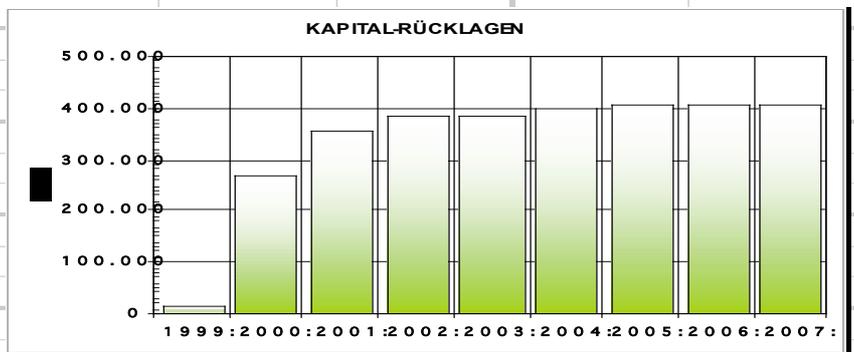
## Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick: 1999-2007

- I -

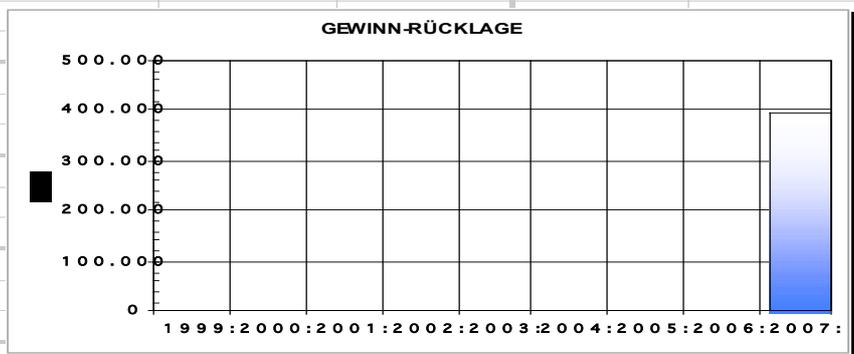
Jahr	Euro
1999:	100.000
2000:	110.540
2001:	238.190
2002:	368.800
2003:	399.100
2004:	535.410
2005:	587.110
2006:	900.000
2007:	900.000



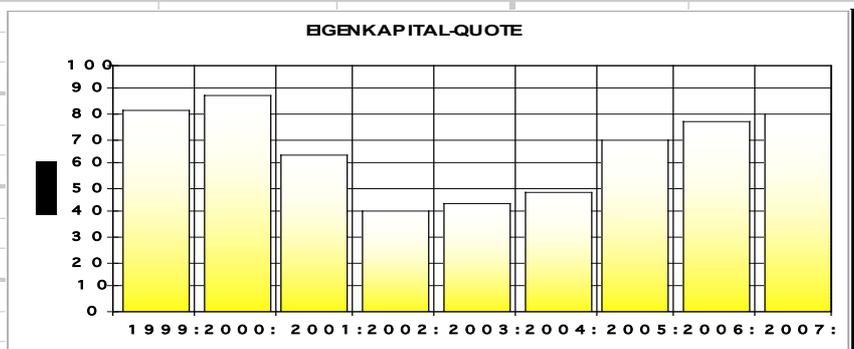
Jahr	Euro
1999:	15.000
2000:	267.960
2001:	355.890
2002:	385.290
2003:	385.290
2004:	398.921
2005:	405.101
2006:	405.101
2007:	405.101



Jahr	Euro
1999:	0
2000:	0
2001:	0
2002:	0
2003:	0
2004:	0
2005:	0
2006:	0
2007:	400.000



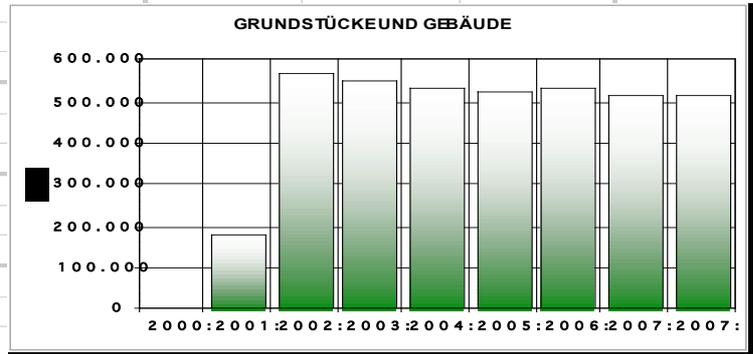
Jahr	Prozent
1999:	82
2000:	88
2001:	64
2002:	42
2003:	44
2004:	49
2005:	69
2006:	77
2007:	80



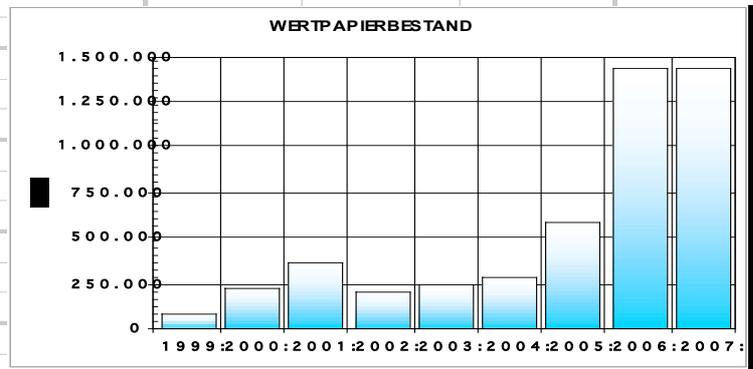
Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick : 1999 -2007

- II -

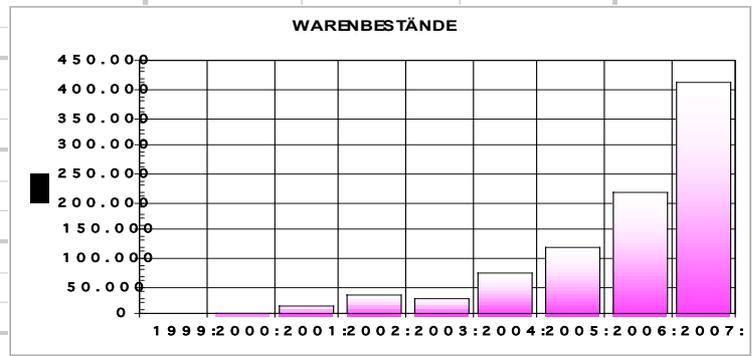
Jahr	Euro
1999:	0
2000:	0
2001:	185.157
2002:	567.827
2003:	552.936
2004:	538.044
2005:	523.150
2006:	537.196
2007:	521.976



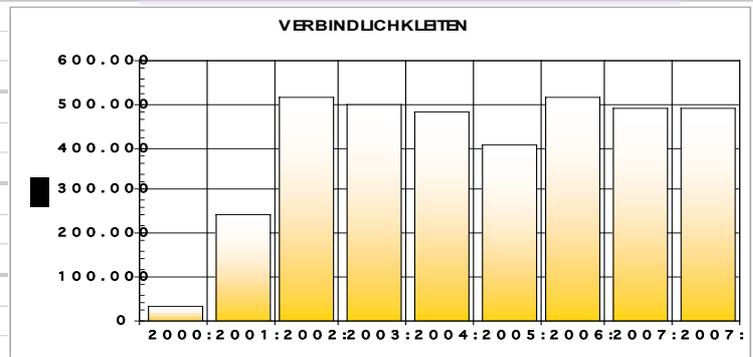
Jahr	Euro
1999:	81.671
2000:	235.982
2001:	368.888
2002:	205.272
2003:	244.145
2004:	280.089
2005:	597.234
2006:	1.437.358
2007:	1.447.443



Jahr	Euro
1999:	0
2000:	3.960
2001:	19.648
2002:	37.170
2003:	31.690
2004:	78.632
2005:	121.538
2006:	222.706
2007:	417.205



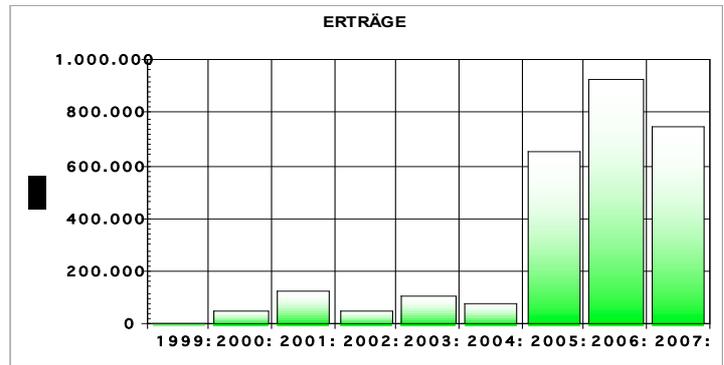
Jahr	Euro
1999:	23.582
2000:	35.221
2001:	248.789
2002:	517.699
2003:	501.425
2004:	483.909
2005:	406.573
2006:	518.109
2007:	492.396



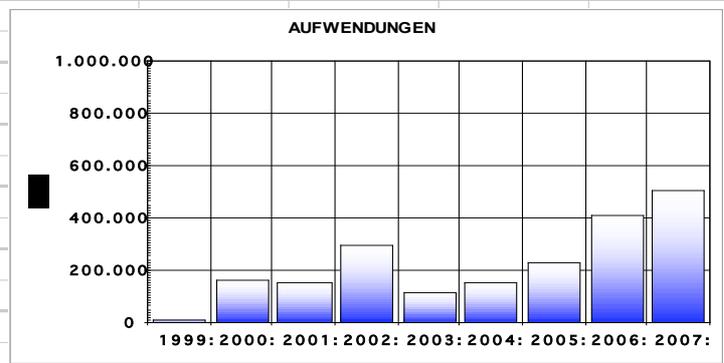
## Entwicklung ausgewählter Positionen auf einen Blick : 1999 -2007

- III -

Jahr	Euro
1999:	10.066
2000:	58.380
2001:	127.616
2002:	58.735
2003:	107.610
2004:	82.577
2005:	656.088
2006:	928.344
2007:	756.396



Jahr	Euro
1999:	12.716
2000:	168.251
2001:	158.845
2002:	297.143
2003:	119.733
2004:	158.462
2005:	232.766
2006:	409.602
2007:	508.362



# **Volkman Vermögens Verwaltungs AG**

**67691 Hochspeyer**

**Mehlweiherkopf 12**

**Telefon: 06305/4035 oder 5466**

**Mobilon: 0173-306 3336**

**Telefax: 06305/5697**

**Büro: 67655 Kaiserslauern**

**Fruchthallstr. 5**

**Telefon: 0631/4149475**

**Telefax: 0631/4149483**

**eMail: [volkman@vzv-ag.de](mailto:volkman@vzv-ag.de)**

**Internet-Präsenz: [www.vzv-ag.de](http://www.vzv-ag.de)**

# Gold is Money

## Cambodian Savings Bank



At the height of the Khmer Empire in the 1300's the temples of Angkor Wat were thought to be covered in gold leaf. From 1296 to 1297, a group of diplomats from China lived in Angkor, which by then was in decline but still strong. Zhou Daguan, one of the group's members, jotted down what he saw, and wrote in his diary, *The Customs of Cambodia*.

### On the king's wardrobe:

"Only the ruler can dress in cloth with an all-over floral design.... Around his neck he wears about three pounds of big pearls. He wore gold ear pendants and his crown was of gold and precious stones. At his wrists, ankles and fingers he has gold bracelets and rings all set with cat's eyes.... When he goes out, he holds a golden sword [of state] in his hand."

WORLD OFFICIAL GOLD HOLDINGS (Sept 2007\*)

		Tonnes	% of reserves**
1	United States	8,133.5	75.8%
2	Germany	3,417.5	62.7%
3	IMF	3,217.3	<sup>1)</sup>
4	France	2,658.4	55.2%
5	Italy	2,451.8	64.0%
6	Switzerland	1,242.1	40.3%
7	Japan	765.2	1.8%
8	Netherlands	640.9	55.6%
9	ECB	604.7	23.7%
10	China	600.0	0.9%
60	Cambodia	12.4	17.1%

*Source: World Gold Council*

### NOTES

\* This table was updated on September 14, 2007 and reports data available on that date. Data are taken from the International Monetary Fund's International Financial Statistics (IFS), September 2007 edition.

\*\* The value of gold holdings is calculated using the end-July gold price of \$665.50.00 per troy ounce (there are 32,151 troy ounces in a metric tonne). Data for the value of other reserves are taken from IFS, table 'Foreign Exchange and Total Reserves minus Gold'.

<sup>1)</sup> BIS and IMF balance sheets do not allow this percentage to be calculated. In the case of any countries, up to date data for other reserves are not available.

## Interview

**„Ein Anstieg auf 2000 Dollar pro Feinunze Gold ist möglich“**



*Joachim Berlenbach gilt als profunder Kenner der Goldszene. Der studierte Geologe weiß, wovon er spricht: Er arbeitete elf Jahre im südafrikanischen Goldbergbau.*

*Berlenbach verantwortet die beiden Aktienfonds Earth Exploration Fund und Earth Energy Fund. Mehrfach erhielt der 47-Jährige Auszeichnungen als weltweit bester Goldanalyst.*

*Das Interview führte Dirk Wahleb.*

**Herr Berlenbach, der Goldpreis stieg seit Anfang 2001 stark an. Mitte März dieses Jahres kostete eine Feinunze erstmals mehr als 1000 Dollar. Nun gab es eine Beruhigung. Wie sind die Aussichten?**

**Berlenbach:** In den kommenden Jahren klettert der Goldpreis weiter. Unsere Modelle signalisieren ein knappes und nach wie vor sinkendes Angebot. Auf der anderen Seite zieht die Nachfrage weiter an. Gerade das Interesse von Schwellenländern wächst. Die Rohstoffallie ist keine Eintagsfliege. Wir erleben derzeit die Industrialisierung Chinas und Indiens und werden uns wie bei Öl auch bei Gold an hohe Preise gewöhnen müssen.

**Welches Kursziel sehen Sie bei Gold für die kommenden zwei Jahre?**

**Berlenbach:** Ein Anstieg auf 2000 Dollar pro Feinunze ist möglich. Dabei wird es immer wieder Ausschläge in die eine oder andere Richtung geben. Auch geopolitische Risiken spielen bei der Preisentwicklung eine wichtige Rolle.

**Die Menge an gefördertem Gold sinkt seit dem Jahr 2001 kontinuierlich. Eigentlich unverständlich in Anbetracht hoher Preise. Können Sie diesen Widerspruch auflösen?**

**Berlenbach:** Die Kosten steigen dramatisch. Die Aufwendungen, um eine Feinunze Gold zu fördern, liegen bei 400 bis 500 Dollar. Hinzu kommen noch die Kapitalkosten sowie Aufwendungen für die Erschließung der Minen. Schlussendlich betragen die Gesamtkosten bei vielen Produzenten 800 bis 900 Dollar pro Feinunze. Deswegen lohnt es sich für viele Unternehmen nicht, neue Anlagen in Betrieb zu nehmen. Zudem explodieren die Kosten für hoch qualifizierte Arbeitskräfte wie Ingenieure und Geologen. Aber auch die Energiepreise, ein wichtiger Kostenfaktor bei der Goldförderung, legen stark zu. Dieser Anstieg trifft die Goldproduzenten hart. Überspitzt könnte man sagen: Die Revolution frisst ihre eigenen Kinder.

**Gerade Südafrika, ehemals der weltweit wichtigste Goldförderer, hat den Abbau dramatisch zurückgefahren. Warum?**

**Berlenbach:** In der Tat ist die Produktion 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent auf 272 Tonnen gesunken. Auch hier fordern die steigenden Kosten ihren Tri-

but. Daneben ist die Stromversorgung in vielen Minen nicht mehr gewährleistet. So müssen sie oft tagelang die Förderung einstellen. Zudem legen immer wieder Streiks die Produktion lahm. Auch in Zukunft bleibt das Goldangebot knapp.

**Welche Gründe sprechen noch für einen steigenden Goldpreis?**

**Berlenbach:** Zwar wird das Edelmetall in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen, dennoch ist Gold der Rohstoff mit dem geringsten Wertzuwachs. Der Nachholbedarf ist enorm. Vor allem vonseiten der Investoren nimmt das Interesse an Gold als eigenständige Asset-Klasse zu. Rund um den Globus steigt die Inflation. Viele Anleger entdecken jetzt wieder das Edelmetall. Es wird in Zukunft eine viel größere Rolle spielen als heute.

**Welche Bedeutung kommt dabei den Schwellenländern zu?**

**Berlenbach:** Die asiatischen Zentralbanken besitzen Währungsreserven im Wert von 3,5 Billionen Dollar. Ihre Goldbestände machen dagegen nur 1,5 Prozent der Anlagen aus. Wenn die Notenbanker diesen Anteil nur auf fünf Prozent erhöhten, müssten sie vier Jahresproduktionen Gold aufkaufen. Wir halten es für sehr wahrscheinlich, dass asiatische und arabische Zentralbanken künftig verstärkt Gold nachfragen.

**Wie sehr hat die Finanzmarktkrise die Branche getroffen?**

**Berlenbach:** Die Finanzkrise erschütterte das Vertrauen in Aktien – und damit auch das in Goldminenwerte. Vor allem Papiere kleinerer und mittlerer Minen strafte der Markt ab. Ihre Aktien werden derzeit weit unter ihrem fairen Wert gehandelt. Deswegen bieten sich für Investoren derzeit interessante Einstiegschancen.

**Wie sollten Anleger sich engagieren, die auf Gold setzen wollen?**

**Berlenbach:** Mittlerweile gibt es für Anleger viele Möglichkeiten. Börsengehandelte ETC, also Exchange Traded Commodities, oder Zertifikate bilden den Goldpreis eins zu eins ab. Goldminenaktien sind spekulativer, bieten aber auch größere Gewinnchancen. Wenn der Goldpreis um ein Prozent steigt, legen diese Titel im Schnitt drei Prozent zu. Am besten mischen Anleger beide Anlageformen.

## In Gold vertrauen

**F**reie Märkte lügen nicht. Sie offenbaren mehr über unsere Weltordnung als so manche dickleibige geopolitische Studie, so mancher UN-Report und so manche Rede zur Lage der Nation. Wenn der Preis für den Rohstoff Gold jetzt ein Rekordhoch bei knapp 900 Dollar je Feinunze erreicht hat, wenn das gelbe Metall sich seit 2001 um das Dreieinhalbfache verteuert hat, dann sagt das eine Menge aus über die Welt im frühem 21. Jahrhundert. Als Grund für den sukzessiven Anstieg der Notierungen nennen Edelmetallhändler den Run auf „Wohlstandsgold“ bei gleichzeitiger Stagnation des Angebots. Die Minen, zumal im Hauptforderland Südafrika, können ihre Produktion des Edelmetalls seit Jahren nicht mehr steigern, während in boomenden Schwellenländern wie Indien das Bedürfnis der Bevölkerung wächst, das neu erworbene bescheidene Vermögen in Form von Goldschmuck aufzubewahren. Das mag einen Grosteil der Preissteigerungen erklären.

Doch mit dem Höhenflug des Goldpreises hat es mehr auf sich. Gold ist ein empfindlicher Seismograf für das Vertrauen der Investoren in die führenden Regierungen der Welt und deren Fähigkeit, Wohlstand und Frieden zu sichern. Vertrauen in einen Staat und sein Wirtschaftssystem äuſsert sich in einer starken Währung. Schwindet das Vertrauen, wird meist das Geld eines anderen, stabileren Landes als Zuflucht gewählt. Seit Jahrzehnten hatte der Dollar als Devisen der globalen Führungsmacht USA diese Funktion als ultimatives Wertaufbewahrungsmittel inne. Doch seit sich die US-

Administration einem kostspieligen Kreuzzug gegen den Terror verschrieben hat, schwindet dieses Vertrauen bei einem beträchtlichen Teil der Welt-Öffentlichkeit. Erschwerend hinzu kommt der Ansehensverlust, den die amerikanische Notenbank Federal Reserve erlitten hat. In den Augen zahlreicher Beobachter steht sie nicht länger für Inflationbekampfung und stabiles Geld, sondern für die politisch gewollte

■ *Das Edelmetall ist die einzige Währung, die dem Dollar ebenburgig ist*

Unterstützung der amerikanischen Konsumparty. Mit ihrer Politik des billigen Geldes verhält sich die Fed, so die landläufige Wahrnehmung, wie ein schlechter Arzt, der dem Alkoholiker, statt ihn von seiner Sucht zu kurieren, immer neuen Alkohol zuführt.

Wie brüchig das zum Gutteil auf Verschuldung und Spekulation auf Vermögenszuwachs gebaute Fundament der US-Wirtschaft ist, macht die seit Sommer wütende Hypotheken- und Kreditkrise deutlich. Ebenso wie das hohe Leistungsbilanzdefizit suggeriert sie, dass Amerika über seine Verhältnisse lebt. Früher oder später müssen Rechnungen bezahlt werden. Im Falle der USA, daran gibt es wenig Zweifel, wird dies über eine Abwertung des Dollars erfolgen, der jedoch damit seiner Funktion als bevorzugte Reservewährung verlustig geht. Indem der Glaube an den Greenback als Stabilitätsanker des internationalen Finanzsystems schwindet, übernehmen andere Währungen diese Funktion. Nur: Keine andere Devisen, weder der Euro noch der chinesische Yuan, hat derzeit das geopolitische und ökonomische Gewicht, um den Dollar als Reservewährung zu ersetzen. Die einzige Währung, die der US-Devisen ebenburgig zu

sein scheint, ist das weltweit anerkannte Zahlungsmittel Gold. Zwar beruht der Wert des gelben Metalls ebenso auf Konventionen und Annahmen wie der von Papiergeld, doch kann der schwer zu fördernde Rohstoff anders als dieses nicht beliebig vermehrt werden.

Die jetzigen nervösen Preissprünge Richtung 1000 Dollar mögen als akute Marktreaktion auf die Subprime-Krise und das überraschend starke Anziehen der Inflation zu werten sein, und es ist mehr als wahrscheinlich, dass die Notierungen im Laufe des Jahres wieder zururckfallen. Doch Anleger, Notenbanker und Politiker sollten sich darauf einstellen, dass die Goldnotierungen – ebenso wie der Oilpreis – hoch bleiben werden. Denn hinter der Hausse steht keine Marktlaune, sondern die Not der Investoren, grundlegenden Verschiebungen im weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Gefüge Rechnung zu tragen. Die Rallye des Goldes kündet vom Niedergang des Vertrauens in die Vereinigten Staaten, zumindest als ökonomische Führungsmacht. Es ist kein Zufall, dass auch Amerikas Identitätskrise der Siebzigerjahre mit einem haussierenden Edelmetallpreis einherging.

Noch ein Wort der Warnung an alle Spekulanten: In dem Maße, in dem das gelbe Metall als Reservewährung zum öffentlichen Gut wird, wächst auch das öffentliche Interesse, seinen Preis zu regulieren. Von der gezielten Besteuerung bis zur Beschränkung privaten Goldbesitzes kennt die Geschichte genügend Beispiele hierfür. Gold mag bald 1000 Dollar kosten, aber niemand sollte darauf wetten, dass die Reise danach ungehindert Richtung 10 000 Dollar weitergehen wird.

daniel.eckert@welt.de



# Die Stadt der Kaiser

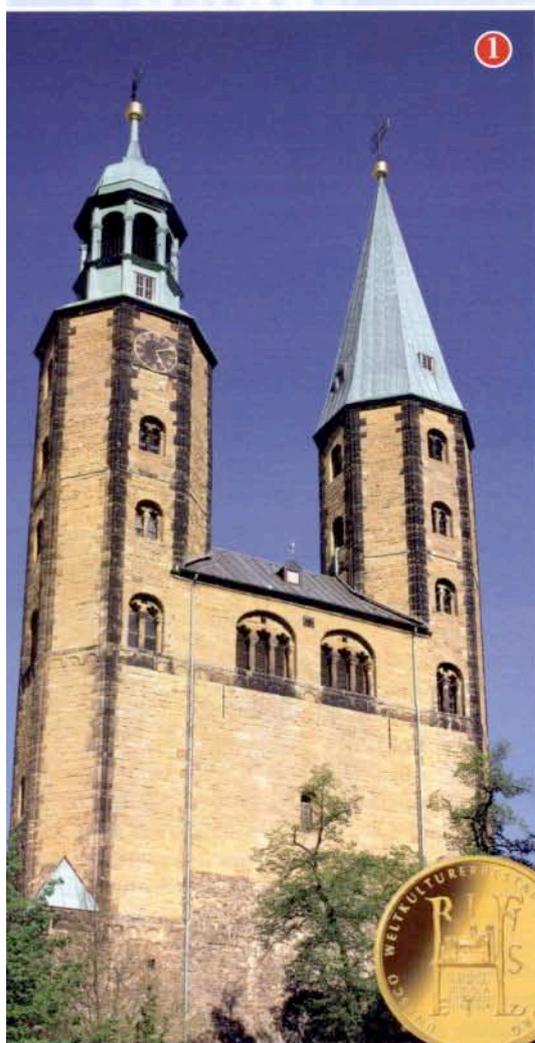
## Neue 100-Euro-Goldmünze würdigt Goslar

Am 31. Mai endet die Bestellfrist für die 100-Euro-Goldmünze »Goslar«, mit der Deutschland am 1. Oktober 2008 seine Serie »UNESCO-Weltkulturerbe« fortsetzt.

Auch die Motive der Goldmünzen-Ausgaben 2009 bis 2013 stehen bereits fest.



Kaiser Heinrich III. zu Pferde –  
Gemälde in der Kaiserpfalz Goslar



Im Mittelalter gehörte Goslar zu den bedeutendsten Städten Europas. Die deutschen Kaiser hatten das kleine Örtchen am Harz ab dem 11. Jahrhundert zu einem Herrschaftszentrum des Heiligen Römischen Reiches ausgebaut. Viele Gebäude aus dieser Epoche sind noch heute erhalten.

Die UNESCO ernannte die Goslaer Altstadt daher 1992 zum Weltkulturerbe der Menschheit – ebenso wie das Bergwerk am Rammelsberg, dem Hausberg Goslars. Dort wurden schon vor mehr als tausend Jahren Erze gefördert, aus denen die deutschen Kaiser das Silber für ihre Münzen gewinnen ließen. Mit Gründung einer eigenen Prägestätte wurde Goslar ab 1331 zu einem Zentrum des Geldwesens. Goslarer Silbermünzen waren damals in ganz Europa und darüber hinaus im Umlauf, wie Münzfunde auf den Färöer-Inseln und in Kleinasien belegen.

### Große numismatische Vergangenheit

Nun wird Goslar, das als Freie Reichsstadt noch bis 1764 eigene Münzen prägen ließ, zum Motiv einer aktuellen numismatischen Besonderheit: Die Bundesrepublik Deutschland würdigt die alte Kaiserstadt mit einer 100-Euro-Goldmünze, die am

### Die Themen der Serie 2003 bis 2013

Mit der 100-Euro-Goldmünzen-Serie »UNESCO-Weltkulturerbestätten in Deutschland« würdigt die Bundesrepublik seit 2003 herausragende Bau- und Kulturdenkmäler unseres Landes. Mitte März gab der Bundesminister der Finanzen, Peer Steinbrück, die Motive für den Zeitraum 2009 bis 2013 bekannt. Hier alle Motive seit dem Start der beliebten Serie auf einen Blick:



2003 Quedlinburg



2004 Bamberg



2006 Klassisches Weimar



2007 Hansestadt Lübeck

2003: Quedlinburg  
2004: Bamberg  
2006: Klassisches Weimar  
2007: Hansestadt Lübeck  
2008: Altstadt Goslar und  
Bergwerk Rammelsberg

2009: Römische Baudenkmäler, Dom  
und Liebfrauenkirche in Trier  
2010: Würzburger Residenz und Hofgarten  
2011: Wartburg  
2012: Aachener Dom  
2013: Gartenreich Dessau-Wörlitz

Ausgabetermin: 1. Oktober 2008  
 Prägestätten: Berlin (Prägesteichen A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G) und Hamburg (J)  
 Gewicht: 15,55 g (1/2 Unze)  
 Material: 999,9 Feingold  
 Münzdurchmesser: 28 mm  
 Münzdicke: 1,65 mm  
 Münzrand: geriffelt  
 Gestalter:  
 Wolfgang Th. Doehm, Stuttgart



1. Oktober 2008 in der Serie »UNESCO-Weltkulturerbestätten in Deutschland« erscheint. Auf der Goldmünze sind einige der herausragendsten Baudenkmäler der Stadt zu sehen.

**1.) Die mächtige Marktkirche St. Cosmas und Damian** mit ihren beiden 65 Meter hohen Türmen ist etwa 900 Jahre alt. Ihr größter Schatz sind die mittelalterlichen Kirchenfenster. Münzdesigner Wolfgang Theodor Doehm unterstrich dies durch die Gestaltung der Münze: Das Relief der Gebäude ist matt, der Münzgrund, auf dem die Fenster liegen, dagegen glänzend, so-dass die Kirchenfenster besonders hervorstechen.

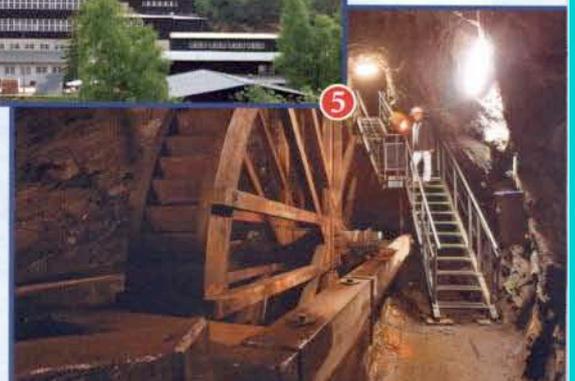
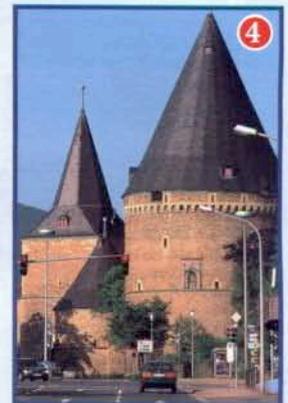
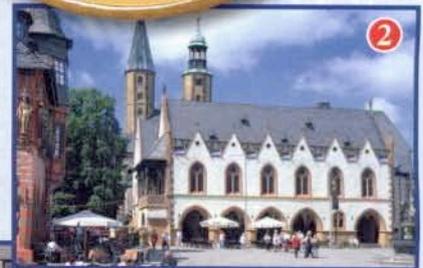
**2.) Das gotische Rathaus** ist das Symbol für das Selbstbewusstsein der Bürgerschaft Goslars. Die Stadt war durch ihre »Reichunmittelbarkeit« lange Zeit dem Einfluss der benachbarten Herzöge entzogen und unterstand direkt den deutschen Kaisern.

**3.) Das Mönchehaus** ist ein besonders prächtiges Fachwerkgebäude, das wie kein zweites Bauwerk der Stadt Vergangenheit und Gegenwart in sich vereint: In dem Ackerbürgerhaus von 1528 befindet sich heute Goslars Museum für moderne Kunst.

**4.) Das Breite Tor**, ein Haupttor der ehemaligen Stadtmauer, steht für die Wehrhaftigkeit der alten Kaiserstadt und ist die »Eingangspforte« zur Altstadt. Vor dem eigentlichen Tor befindet sich der Zwinger mit Torwächterkaserne und breitem Wachturm.

**5.) Das Erzbergwerk Rammelsberg** war die Grundlage für den wirtschaftlichen Reichtum Goslars über viele Hundert Jahre. Schon im 10. Jahrhundert wurde dort Erz gewonnen, erst 1988 wurde die Förderung eingestellt. Aus dem stillgelegten Bergwerk wurde ein Museum der Industriekultur, in dem heute das Leben und die Arbeit der Bergleute vom Mittelalter bis zur Neuzeit veranschaulicht wird.

Für Münzsammler besteht noch bis zum 31. Mai 2008 die Möglichkeit, die Goldmünze »Goslar« bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) zu reservieren.



**i** Reservierungen der Goldmünze »Goslar« (bis 31. Mai 2008)

VfS – Versandstelle für Sammlermünzen

Telefon 0 18 05 / 24 68 72

[www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de)

# Steinbrück ruft zum Aktienkauf auf

Finanzminister übt sich zum Geburtstag des Dax in verbaler Kurspflege

Von Karsten Seibel

FRANKFURT/MAIN – „Wer soll das denn alles essen“, rief Bundesfinanzminister Peer Steinbrück beim Anblick der sechsstöckigen Buttercremetorte auf dem Frankfurter Handelsparkett aus. Zumal die blau verzierte Masse schlimmer klebe „als Patex“, wie er feststellte, nachdem er gemeinsam mit Börsen-Chef Reto Francioni die Torte zum 20. Geburtstag des Dax anschnitt. „Ich habe die Hälfte schon im Anzug“, sagte er mit gespielt vorwurfsvollem Ton zu Fotografen, als einige die Wiederholung der Szene einen Meter weiter rechts forderten.

Zu dieser Stunde, um Viertel vor neun Uhr am gestrigen Morgen, war noch nicht abzusehen, wie schlecht die Stimmung an diesem Tag noch werden sollte. Von Geburtstagslaune konnte schon bald keine Rede sein. Der Dax verlor zwischenzeitlich erneut mehr als 150 Punkte und war damit keine einhundert Punkte mehr von seinem Jahrestief bei 6167 Punkten entfernt. Seit dem Allzeithoch im Sommer des vergangenen Jahres beträgt das Minus des Index nun schon wieder mehr als 20 Prozent.

„Natürlich hätten wir uns zum 20. Geburtstag ein etwas günstigeres Börsenumfeld gewünscht“, sagte Steinbrück am Morgen. Für den weiteren Verlauf der Feierstunde hatte er sich dann offenbar vorgenommen, alles dafür zu tun, dass es mit den Notierungen bald wieder

■ *Seit dem Allzeithoch im Sommer des vergangenen Jahres beträgt das Minus wieder mehr als 20 Prozent*

aufwärts geht. Er übte sich in verbaler Kurspflege. So fand Steinbrück nicht nur warnende Worte zu den Folgen einer Zinserhöhung durch die Europäische Zentralbank – je höher die Zinsen, desto teurer das Geld für die Aktienanlage (siehe Artikel oben). Der SPD-Politiker reagierte indirekt auch auf Bundespräsident Horst Köhler, der die Finanzmärkte kürzlich als Monster bezeichnete. „Eine Dämonisierung der Finanzwirtschaft ist kontraproduktiv.“ Die Banken selbst müssten allerdings auf der anderen Seite auch alles Mögliche unternehmen, um das verloren gegangene Ver-

trauen zurückzugewinnen. Ein erhöhtes Maß an Transparenz und neue Standards zur Selbstkontrolle seien dringend notwendig. Die anwesenden Branchenvertreter, an der Spitze Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann und Commerzbank-Aufsichtsratschef Klaus-Peter Müller, sollten es vernommen haben.

Eine besondere Unterstützungsjahr hob sich Steinbrück bis kurz vor neun Uhr auf. Unmittelbar bevor er gemeinsam mit Francioni die Glocke zum Beginn des Geburtstagshandels schwang, empfahl er allen Deutschen den Kauf von Aktien. „Das ist langfristig vernünftig, wie man an der Dax-Kurve der vergangenen 20 Jahre sieht.“ Seit seinem Start am 1. Juli 1988 hat sich der Punktestand des wichtigen Börsenbarometers versechsfacht – mit einer Rendite von durchschnittlich knapp zehn Prozent lässt der Dax beliebte Anlageformen wie Sparbücher und festverzinsliche Wertpapiere weit hinter sich.

Von weiteren Anreizen zur Verbesserung der Aktienkultur und damit womöglich auch des Dax-Standes wollte der oberste Kassenhüter im Land dann aber doch nichts wissen. Der Kaufappell musste reichen. Leider habe die geplatze Spekulationsblase am Neuen Markt viele Bürger in „ihre Löcher zurückgejagt“. Die Zahl der Aktionäre ist in der Tat seit Jahren rückläufig. Längst liegen die Aktien der 30 Dax-Unternehmen überwiegend in Depots ausländischer Investoren. Dass die ab 2009 geltende Besteuerung von Kursgewinnen mit 25 Prozent plus Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer die Freude der Deutschen an der Aktie nicht gerade fördert, wies Steinbrück zurück. „Die Abgeltungsteuer ist eine Vereinfachung, wie sie die Finanzbranche selbst gefordert hat.“ An dieser Stelle ließ Steinbrück nicht mit sich reden. Ein so großes Geschenk wollte er dem angeschlagenen Dax zu seinem 20. Geburtstag dann doch nicht machen.



Vor Handelsbeginn: Bundesfinanzminister Peer Steinbrück und Börsenchef Reto Francioni haben viel Spaß mit der Geburtstagstorte

FOTO: DPA

*DIE WELT VOM 2. JULI 2008*

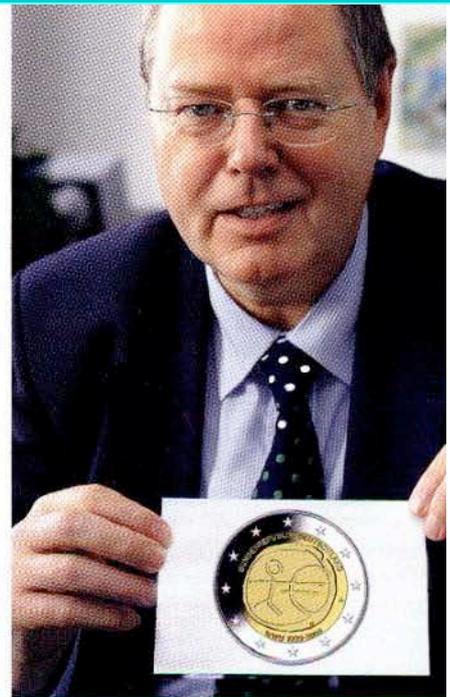
## Deutsche Gedenkmünzen 2009 und 2010

# Würdige Themen

Das Gedenkmünzen-Ausgabeprogramm des Jahres 2010 steht fest: Bundesfinanzminister Peer Steinbrück präsentiert Münzen und Münzthemen zu wichtigen Jubiläen und Ereignissen.

In jedem Jahr erwarten Menschen in aller Welt mit Spannung die Entscheidung über die neuen Themen der deutschen Gedenkmünzen. Anders als in vielen anderen Ländern werden die Themen in Deutschland schon rund zwei Jahre vor der Erstausgabe festgelegt, damit genügend Zeit für den Künstlerwettbewerb und die sorgfältige Prägung bleibt.

Die Gedenkmünzen der Jahrgänge 2009 und 2010 werden Jubiläen und Ereignisse aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Technik, Bildung, Verkehr und Sport würdigen. Sehen Sie hier eine Übersicht über die Gedenkmünzen-Ausgaben 2009 und erfahren Sie Näheres zu den Themen des neu beschlossenen Ausgabeprogramms 2010.



Bundesfinanzminister Peer Steinbrück zeigt das Motiv der geplanten 2-Euro-Geinschaftsausgabe

### Die Themen der deutschen Gedenkmünzen 2009\*

Ausgabetermin	Ausgabeanlass	Wert / Material
Januar	Gemeinschaftsausgabe 10 Jahre WWU	2 Euro (Bi-Metall)
Februar	Serie »Bundesländer«: Saarland	2 Euro (Bi-Metall)
April	Leichtathletik-WM in Berlin	10 Euro (Silber)
Mai	400 Jahre Keplersche Gesetze	10 Euro (Silber)
Juni	100 Jahre Internationale Luftfahrtausstellung	10 Euro (Silber)
Juli	600 Jahre Universität Leipzig	10 Euro (Silber)
August	100 Jahre Deutsches Jugendherbergswerk	10 Euro (Silber)
Oktober	Serie »UNESCO-Weltkulturerbe«: Trier	100 Euro (Gold)
November	100. Geburtstag Marion Gräfin Dönhoff	10 Euro (Silber)



#### 2009 zwei deutsche 2-Euro-Münzen

2009 wird ein interessantes Münzenjahr: Deutschland gibt gleich zwei 2-Euro-Gedenkmünzen heraus! Eine Besonderheit stellt die Münze zum 10-jährigen Jubiläum der Europäischen Wirtschafts- und Währungs-

union (WWU) dar, die am 1. Januar 2009 erscheint. Die Münze mit der »Steinzeitfigur« wird motivgleich in allen Euro-Staaten herausgegeben. Außerdem erscheint in Deutschland die vierte Ausgabe der Serie »Bundesländer«. Sie ist dem Saarland gewidmet und zeigt die Saarbrücker Ludwigskirche.



### 2009: Zwei Silber-Gedenkmünzen stehen fest

Im Jahr 2009 erscheinen sechs deutsche 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen und zwei Motive stehen bereits fest. Die Herausgabe der Gedenkmünze »400 Jahre Keplersche Gesetze« (links), gestaltet von Prof. Ulrich

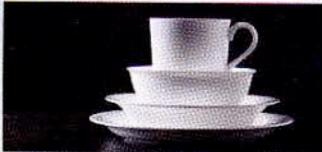
Böhme aus Stuttgart, ist für den Mai 2009 vorgesehen. Die Gedenkmünze »100 Jahre Jugendherbergen« wurde von Hans Joa Dobler aus Walda/Oberbayern gestaltet und wird voraussichtlich im August 2009 herausgegeben. Parallel erscheint jeweils ein entsprechendes Numisblatt der Deutschen Post.

## Die Themen der deutschen Gedenkmünzen 2010



### 2-Euro-Gedenkmünze aus der Serie »Bundesländer«: Bremen

Seit 2006 gibt Deutschland jedes Jahr eine 2-Euro-Gedenkmünze in der Serie »Bundesländer« heraus. Die Ausgabe der Münzen erfolgt in der Reihenfolge der Präsidentschaft im Bundesrat. Auf das Saarland folgt somit das Bundesland Bremen. Das Motiv der entsprechenden 2-Euro-Gedenkmünze wird das Bremer Rathaus und die Rolandsstatue zeigen.



### 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland«

Viele Jahrhunderte lang kannten nur die Chinesen das Rezept zur Herstellung von Porzellan, bis 1709 findige Forscher in Sachsen einen eigenen Herstellungsweg fanden. Am 23. Januar 1710 öffnete im sächsischen Meißen die erste Porzellanmanufaktur in Europa.



### 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »200. Geburtstag Robert Schumann«

Robert Schumann, geboren am 8. Juni 1810 in Zwickau, war einer der bedeutendsten Komponisten der Romantik. Seine besondere Liebe galt der Klaviermusik. Verheiratet war er mit der Pianistin Clara Schumann, die auf dem deutschen 100-DM-Schein abgebildet war.



### 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »100. Geburtstag Konrad Zuse«

Konrad Zuse, geboren am 22. Juni 1910 in Berlin, gilt als der Erfinder des Computers. Der Ingenieur entwickelte 1941 in seiner Wohnung die Z3, den ersten Digitalrechner der Welt. Ein Nachbau des im Krieg zerstörten Computers steht im Deutschen Museum in München.



### 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »20 Jahre Deutsche Einheit«

Am 3. Oktober 1990 trat die DDR »dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland« bei. Die Teilung Deutschlands in zwei Staaten endete damit nach mehr als 40 Jahren. Möglich geworden war die Wiedervereinigung durch die friedliche Revolution in der DDR und den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989.



### 10-Euro-Silber-Gedenkmünze »175 Jahre Eisenbahn in Deutschland«

Am 7. Dezember 1835 fuhr zum ersten Mal die legendäre Lokomotive »Adler« auf einer Eisenbahnstrecke zwischen Nürnberg und Fürth. Das neue Verkehrsmittel etablierte sich schnell und erlebte eine rasante Entwicklung: Während die »Adler« mit einer Geschwindigkeit von 35 km/h unterwegs war, sind die heutigen ICE bis zu 300 km/h schnell.



### 100-Euro-Goldmünze aus der Serie »UNESCO-Weltkulturerbe«: Würzburg

Mit der 100-Euro-Goldmünzen-Serie »UNESCO-Weltkulturerbe« würdigt Deutschland seit 2003 herausragende Baudenkmäler unseres Landes. Die Ausgabe 2010 würdigt die Würzburger Residenz und deren Hofgarten, die 1981 zum Welterbe erklärt wurden.

# FÜNF GUTE GRÜNDE, **GOLD** ZU KAUFEN

## \* SICHERHEIT

Gold gilt seit jeher als kostbar und wertvoll. Über die Jahrhunderte hat sich Gold als beständige Anlageform erwiesen. Und gerade in Zeiten, in denen anderes an Wert verliert, bietet Gold Sicherheit.

## UNABHÄNGIGKEIT \*

Die Sicherheit von Gold wird gerade durch seine Unabhängigkeit erzielt. Gold ist von Staaten, Währungen, Produktivität, Kreditwürdigkeit und Ähnlichem weitgehend unabhängig. Wirtschaftliche und politische Faktoren mögen seinen Preis beeinflussen, sein Wert und seine Akzeptanz sind jedoch davon unabhängig.

## \* STABILITÄT

Trotz der möglichen Preisschwankungen am freien Markt bleibt der Wert des Goldes langfristig stabil.

## GOLDRESERVE \*

Immer noch setzen Notenbanken auf Gold als Reserve'instrument'. Viele Experten empfehlen auch privaten Anlegern, drei bis fünf Prozent ihres Vermögens langfristig in Edelmetall anzulegen. Dabei hat es sich bewährt, die Reserven durch den Kauf kleinerer Goldmengen über einen längeren Zeitraum aufzubauen, um Kursschwankungen auszugleichen.

## \* LIQUIDITÄT

Wer Gold hat, hat immer Geld. Gold wird 24 Stunden täglich um den Erdball gehandelt. Mit Gold besitzen Sie eine Art internationale Währung, da es weltweit jederzeit veräußert werden kann. Goldmünzen haben den zusätzlichen Vorteil eines gesetzlichen Zahlungsmittels und daher noch eine größere Akzeptanz.

# Alte Aktien stehen hoch im Kurs

Historische Wertpapiere aus der D-Mark-Zeit und Russland sind gefragt.

Wer antizyklisch handelt, kommt günstig an Raritäten.

**W**as haben Albert Einstein, Thomas Edison, Charlie Chaplin und Che Guevara gemeinsam? Sie alle haben ihre Unterschrift auf historischen Wertpapieren hinterlassen. Heute sind diese teils sehr dekorativen Aktien- und Anleihekunden bei Sammlern begehrt.

Wie Kunst, Münzen oder Briefmarken werden auch Wertpapiere gesammelt. Mit einem Unterschied: Während in den meisten Sammeldisziplinen laufend neues Material auf den Markt kommt, drückt heute kaum ein Unternehmen mehr effektive Urkunden. Entsprechend gesucht sind die alten Wertpapiere.

Die Wurzeln des Sammelgebiets reichen in den amerikanischen Bürgerkrieg. Ein Sammler namens Haseltine begann 1876, die Anleihen der konföderierten Staaten zu horten. Einige Jahre später gab der Broker Roland M. Smythe seinen Job an der Börse auf, um sich ganz dem Handel mit den alten Wertpapieren zu widmen. In Deutschland fingen in den 1960er-Jahren die ersten Banker an, sich die schmucken Stücke an ihre Bürowände zu hängen. Langsam entwickelte sich ein lebhafter Tauschhandel, und 1971 veröffentlichte der Finanzjournalist Heinz Brestel den ersten Kurszettel historischer Wertpapiere. Heute gibt es weltweit Händler und Auktionshäuser für historische Wertpapiere. Das Sammelgebiet darf als etabliert gelten.

Der Markt für historische Wertpapiere bietet derzeit eine einzigartige Chance. „Bei historischen Wertpapieren ist die Spreizung zwischen den Preisen von Raritäten zu gängigen Stücken noch deutlich geringer, als dies bei anderen etablierten Sammelgebieten wie Gemälden, Münzen und Briefmarken der Fall ist“, sagte Rüdiger Weng, einer der führenden deutschen Kunsthändler, der seit 25 Jahren auch historische Wertpapiere sammelt. „Erkennen Sammler und Investoren die enorme Unterbewertung der Raritäten, werden insbesondere die Preise in dieser Kategorie weiter stark ansteigen.“

Ein solcher Anpassungsprozess braucht jedoch Zeit. „Anleger sollten in Dekaden denken“, rät auch Michael Weingarten, Vorstand der AG für Historische Wertpapiere. Denn wie beim Kauf anderer Sammelartikel werden Raritäten vor allem auf Auktionen angeboten. Dabei fällt beim An- und Verkauf eine Provision von 15 bis 18 Prozent an. Je länger der Anlagehorizont, desto weniger fallen diese Transaktionskosten ins Gewicht.

Die meisten Sammler beschränken sich auf eine Branche oder eine Region. Beliebte Sammelobjekte sind beispielsweise Eisenbahnaktien aus den USA oder Deutschland, deutsche Brauereititel oder Aktien, deren Nominalwert auf DM lautet. Einen regelrechten Boom erleben historische Wertpapiere aus Russland. Nicht selten erzielen Pa-

## Zu schön, um wertlos zu sein



**Schweregewicht** 50000 Aktien von Daimler-Benz (o.) auf einen Schlag. Wäre das Papier noch gültig, hätte es einen Kurswert von rund 665 Mio. €.

**Seltenheit** Nur zehn Aktien weltweit tragen die Originalunterschrift von Charlie Chaplin (M. I.).

**Schönheit** Die Aktien des Moskauer Kaufhauses GUM (M. r.) gilt als eine der schönsten russischen Aktien.

**Altersflecken** Mancher Aktie wurde ihre Geschichte regelrecht aufgestempelt. Die Aktie der Münchener Trambahngesellschaft (u.) verrät, wann ihr Eigner das Bezugsrecht ausgeübt hat.

**Vergleich** Die Raritäten unter den historischen Wertpapieren sind für weniger Geld zu haben als Spitzenstücke der Kunst.



## Wertlose Titel?

Auktionsergebnisse historischer Wertpapiere\* 2007 in tsd. €

AG Komische Oper (1873)	66,8
Britische Staatsanleihe (1718)	52,0
Comp. des Indes orientales. (1665)	51,0
Palmen-Garten-Ges. (1859)	36,5
Iron Bridge (1777)	33,1

\* Zuschlagpreis inkl. Nebenkosten



ziere auf Auktionen das Acht- bis Zehnfache ihres Schätzwertes.

Bei der Wahl seines Sammelgebiets sollte der Anleger seinem persönlichen Interesse folgen. Wie an der Börse kann es lohnend sein, antizyklisch zu kaufen. Daher verwundert es nicht, wenn professionelle Sammler zu den derzeit wenig beachteten Stücken aus dem 18. Jahrhundert oder zu Autografenaktien raten. So gibt es beispielsweise auf Büttenpapier gedruckte Aktien der Kaiserlich Indischen Compagnie aus dem Jahr 1723 für weniger als 1000 €.

Ist das eigene Sammelthema

umrissen, geht es an die Informationsbeschaffung. Händler, Auktionatoren und Sammlerkollegen geben Auskunft. Wer sich zu Beginn einen Überblick über sein Sammelgebiet verschafft, erkennt schnell, wie umfassend es ist. Zudem erfährt der Interessent rasch, welche Stücke häufig und welche rar sind. Auch beim Erhaltungszustand sollten Sammler auf Qualität achten. „Sind mehrere Papiere einer Emission bekannt, sollten Sammler versuchen, sich ein sehr gut erhaltenes Stück zu sichern“, rät Weingarten. Sie haben auch einen höheren Wiederverkaufswert.

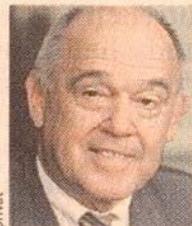
Rare Stücke erhalten Sammler beim spezialisierten Händler und vor allem bei Auktionen. Pro Jahr finden in Deutschland rund 15 Auktionen statt. In den Auktionskatalogen finden Sammler nicht nur Angaben zu den Wertpapieren und deren Verfügbarkeit, sondern auch umfassende Informationen zu den Firmen, von denen die Titel ausgegeben wurden.

**MATTHIAS SCHMITT** ist Vorstand der HWPH Historisches Wertpapierhaus AG.

► **Historische Wertpapiere** Mit alten Aktien lässt sich mitunter mehr Geld verdienen als an der Börse. Ausgewählte Titel erzielen bei Auktionen Spitzenpreise. Für Sammler steht bald ein Pflichttermin an: Der Bund versteigert rare Stücke aus dem Reichsbankschatz **VON MATTHIAS SCHMITT**

## INTERVIEW

## „Raritäten kaufen“



privat

**Jakob Schmitz** hat die weltweit bedeutendste Sammlung historischer Wertpapiere aufgebaut. Die rund 7000 Wertpapiere aus 130 Ländern sind Basis des im schweizerischen Olten beheimateten ersten internationalen Aktienmuseums „Wertpapierwelt“.

**FTD** *Wie wurden Sie zum Sammler historischer Wertpapiere?*

**Jakob Schmitz** Auslöser war ein Artikel über die Standard Oil Company, das größte und mächtigste Unternehmen der Moderne. Das war im Jahr 1980. Ich war hin und weg von dem Stück, das die Originalunterschrift von John D. Rockefeller trägt. Daraufhin habe ich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ein solches Stück zu besitzen.

**FTD** *Worauf sollten Sammelinteressierte achten?*

**Schmitz** Interessenten sollten sich informieren, welche Auktionshäuser und Händler es gibt, welche Stücke häufig und welche selten sind. Hat man sich für ein konkretes Sammelthema entschieden, gilt der eiserne Grundsatz: Raritäten

kaufen. Denn was heute rar ist, wird künftig noch begehrter und stärker im Preis steigen als häufig verfügbare Stücke. Je älter das Papier desto besser. Zudem sind Papiere interessant, die Originalunterschriften berühmter Personen der Wirtschaftsgeschichte tragen, zum Beispiel von Rockefeller, Rothschild oder Thyssen.

**FTD** *Eignen sich historische Wertpapiere als Kapitalanlage?*

**Schmitz** Wer das Sammeln mit der Absicht verbindet, großes Geld zu verdienen, wird in der Regel enttäuscht. Trotzdem stieg der Durchschnittspreis der 15 teuersten Auktionszuschläge eines Jahres zwischen 1982 und 2007, also innerhalb der letzten 25 Jahren, um 1934 Prozent.

**FTD** *Welche historischen Wertpapiere würden Sie heute sammeln, wenn Sie noch mal von vorn anfangen würden?*

**Schmitz** Aktien und Anleihen mit Originalsignaturen berühmter Zeitzeugen sowie uralte Wertpapiere aus der Zeit vor 1800. Letztere hinken in der Wertentwicklung hinterher.